

Pittenharter gewinnen Integrationspreis

Das Projekt „Vom Klang der Welt“ der Erzählerin Annette Hartmann ist einer von fünf Siegern aus Oberbayern

München. Im vergangenen Jahr ging der Integrationspreis an die Brückenschule Trostberg. Dieses Jahr geht er wieder in die Region, nämlich nach Pittenhart. Das Projekt „Vom Klang der Welt“, das von der Pittenharter Erzählerin Annette Hartmann initiiert ist und in der Anfangsphase vom Gstadter Verein Intercultural Music Association getragen wurde, überzeugte die Jury. Gemeinsam mit der Integrationsbeauftragten der bayerischen Staatsregierung, Kerstin Schreyer, Ministerialdirektor Dr. Markus Gruber und dem Vertreter von Bayerns Integrationsministerin Emilia Müller hat Regierungspräsidentin Brigitta Brunner gestern die Integrationspreise verliehen. Bereits zum neunten Mal hat die Regierung den Integrationspreis für erfolgreiche und nachhaltige Integrationsarbeit ausgelobt. Die fünf ausgezeichneten Projekte erhalten jeweils 1000 Euro. In diesem Jahr gab es 37 Bewerber.

Sieger kommen auch aus Alt- und Neuötting

In Altötting gewann das „Box Gym“ des TV Altötting in der Kategorie Sport, in Neuötting das



Freuten sich über den Integrationspreis: Ministerialdirektor Dr. Markus Gruber (von links), die Integrationsbeauftragte der Staatsregierung, Kerstin Schreyer, der stellvertretende Landrat des Landkreises Traunstein, Josef Konhäuser, Klara Führen, Ahmad Al Rahban, Landtagsabgeordnete Gisela Sengl und Regierungspräsidentin Brigitta Brunner. – Foto: Regierung von Oberbayern

„Café Mama“ der Pfarrei Sankt Nikolaus Neuötting und der evangelischen Kirchengemeinde Neuötting in der Kategorie Bildung und Soziales und zugleich beim Thema Frauen, in Weilheim „Perspektive – Integration made by Bauer“ der Bauer Maschinen & Technologie in der Kategorie Wirtschaft, in Wörth (Landkreis Erding) gewann „Digital Granies“ der Zukunftsmacher in der Kategorie Demografie und zu-

gleich beim Thema Frauen und in Pittenhart „Vom Klang der Welt“ in der Kategorie Kultur. Weil die Hauptorganisatorin des Projekts, Annette Hartmann, derzeit auf Reisen ist, nahmen ihre Stellvertreterin Klara Führen aus Prien und der Syrer Ahmad al Rahban den Preis entgegen. Führen war, wie sie im Gespräch mit der Heimatzeitung erzählt, kurz vor der Preisverleihung im Münchner Maximilian-Saal

„schon ganz aufgeregt, aber ich habe mich auch darauf gefreut.“ Sie habe entschieden, den Preis mit Ahmad al Rahban abzuholen, einer, wie sie betont, „Säule des Projekts“. Al Rahban ist Anfang 30 und Berufstätiger. Vor seiner Flucht aus Syrien arbeitete er beim syrischen Nationalballett. Neun Jahre lang ist er auf Tournee gewesen. Im Pittenharter Integrationsprojekt war er intensiv eingebunden,

arbeitete Choreografien aus und dolmetschte. Integrationsministerin Emilia Müller sagte anlässlich der Verleihung: „Bayern ist das Land der gelingenden Integration. Dazu trägt vor allem auch der unermüdliche Einsatz der vielen ehrenamtlichen Helfer bei. Mit den Integrationspreisen wollen wir dieses wichtige Engagement anerkennen und fördern. Denn die Integration der Bleibberechtigten liegt in unser

aller Interesse. Von ihrem Gelingen hängt der soziale Frieden nicht nur unserer, sondern auch künftiger Generationen ab.“ Regierungspräsidentin Brigitta Brunner dankt bei der Verleihung allen Bewerbern für ihren Einsatz um Integration und das Gemeinwohl. Alle Bewerber seien Ansporn und Vorbild für gesellschaftliches Engagement, ihr Einsatz verdiene Respekt und Anerkennung.

Pittenharter zeigten Film von erster Aufführung

Bei der Preisverleihung ergriffen auch Führen und al Rahban das Wort. In 60-sekündigen Reden erzählten sie, wie es zum Projekt kam (siehe Bericht unten). Danach folgte ein kurzer Film von der ersten Aufführung im Trostberger Postsaal. Nach und nach wurde darin deutlich, was „Vom Klang der Welt“ ausmacht. Mit jeder Sekunde Film verschmolzen darin die unterschiedlichen Choreografien von 15 Darstellern aus aller Welt zu einem Gesamtkunstwerk und zu einem Ballett, der unterschiedliche Kulturen vereint und beweist: So kann Integration gelingen. – pfj

Der Klang der Welt führt sie nach München

Integrationsprojekt der Pittenharterin Annette Hartmann bringt Künstler aus aller Welt zusammen – Hauptpreis gewonnen

Von Johanna Pfingstl

Pittenhart. Es war während der großen Flüchtlingswelle im Herbst 2015. Die Pittenharter Erzählerin Annette Hartmann begann, sich im Helferkreis zu engagieren und half, Asylbewerber im Ort zu integrieren. Damals lebten in Pittenhart zehn Syrer in einer Gemeinschaftsunterkunft. „Ich habe erfahren, dass einer von ihnen ein professioneller Tänzer ist, ein anderer hat das orientalische Instrument Oud gespielt“, sagt sie. Für Annette Hartmann wurde klar: In der Gruppe steckt Potenzial. Sie traf sich mit dem Musiker Herbert Walter und die Idee, mit Musik, Tanz und Geschichten ein Gesamtkunstwerk zu schaffen, entstand. Das Projekt: Vom Klang der Welt war geboren.

Kunst als verbindendes Element

Irgendwann in dieser Anfangsphase stieß Klara Führen, die im Prien lebt, zum kreativen Team dazu. Führen hat Hartmann vor einigen Jahren in Berlin kennengelernt. Auch sie ist Erzählerin. „Am Anfang hatte ich ein bisschen Angst“, sagt sie – Die vielen Gerüchte rund um die Flüchtlinge. „Aber ich dachte mir, ich schaue mir das auf jeden Fall mal an.“ Auch sie war schnell begeistert vom Konzept, die Kunst als völkerverbindendes Element zu nutzen.

Annette Hartmann schrieb in der Folge alle Helferkreise in der Umgebung an und lud bühnenfahrene Flüchtlinge zu einem Treffen ein. Wie ein großes Casting sei das gewesen, erinnert sich Klara Führen. Jeder konnte etwas anderes. Schnell stand ein Team aus 15 Künstlern. Die Flüchtlinge lebten in Pittenhart, Trostberg, Eggstätt und Prien und kamen aus sechs Nationen. „Es kamen zwei Senegalesen, der eine war Tänzer, der andere Trommler, es kamen drei junge Leute aus dem Iran und Afghanistan, zwei Eritreer, die singen und tanzen können, und ein nigerianischer Storyteller“, erinnert sich Hartmann. Auch einhei-



Nach der ersten Aufführung im Trostberger Postsaal kamen die Darsteller aus der ganzen Welt zusammen und feierten den großen Erfolg von „Vom Klang der Welt“. – Foto: red

mische Künstler stießen zum Projekt dazu: Stefan Fusseder, bekannter Akkordeonist aus dem Chiemgau und Corinna Spieth, Choreografin aus Traunstein. In zehn je vierstündigen Proben, die ab März 2016 begannen, entwickelte Hartmann mit den Künstlern eine Reise; eine Geschichte, die mit dem Mythos der Welt beginnt und zeigt, wie der Klang in die Welt kam. Klara Führen erinnert sich, dass die einzige Schwierigkeit darin bestanden hat, beim Ballett die unterschiedlichen Tanzstile zu vereinen und auf eine europäische Musik anzupassen. „Das zusammenzukriegen war total ungewohnt.“ Annette Hartmann stimmt Führen zu: „Das war die schwerste Arbeit, aber jetzt ist es wie ein Markenzeichen.“ Klara Führen erklärt, dass sich die verschiedenen Nationen am Anfang sprachlich gar nicht verständigen konnten. „Aber alle, die am Projekt beteiligt waren, haben ziemlich schnell Deutsch ge-

lernt.“ Seit Juli 2016 gab es fünf Aufführungen von „Vom Klang der Welt“. Premiere war im Postsaal in Trostberg. Etwa 1000 Besucher haben die Aufführungen besucht. Der Ablauf war immer gleich: Percussions, Oceandrums, Erzählungen, ein Drehtanz. Die Mädchen singen Lieder, begleitet von Livemusik. „Im Segment Afrika haben wir mit Stöcken den Rhythmus getrommelt, Erbsen geschüttelt, Wasser geschöpft und auf einem Waschbrett geschabt“, sagt Klara Führen. Dann kam ein Hip-Hop-Tanz, bei dem alle mitmachten. „Ganz am Ende wurde mit dem Lied Kujakujajo die Friedensbotschaft gesungen“, so Hartmann. Sie erklärt: „Es geht in dem Projekt vor allem darum, über die Sprache von Musik, Tanz, Lied und Geschichten in Kommunikation zu treten.“ Man soll einander zuhören und einander Respekt zollen. Vom Integrationskreis, den das Projekt gestern gewann (siehe Be-

richt oben) hat Annette Hartmann von einem Bekannten erfahren. „Ich dachte zwar, das wird eh nichts, aber dann habe ich mich doch beworben.“ Auch Klara Führen war von der Bewerbung begeistert. „Ich habe gesagt, klar soll sie sich bewerben. So können wir zeigen, Integration geht auch auf diese Art und Weise. Im Oktober kam dann ein Schreiben der Landesregierung mit der Mitteilung, dass die Pittenharter den Hauptpreis bekommen. Mit den 1000 Euro Preisgeld wollen Hartmann und ihr Team nun einen kleinen Dokumentarfilm über das Projekt produzieren. „Außerdem werden wir feiern und zusammen essen“, sagt sie. Eigentlich war das Projekt bereits abgeschlossen, aber der In-

tegrationspreis hat dem Ganzen neue Aufmerksamkeit verliehen und Hartmann und Führen darin bestätigt, etwas Großartiges auf die Beine gestellt zu haben. Am 3. März 2018 wird es darum noch einmal im Kloster Seonon aufgeführt. Auch eine Erweiterung ist geplant. In Unterwössen haben sie im Oktober das Stück mit einem Schwerpunkt auf Afrika weiter erzählt, am 22. April soll – wieder in Unterwössen – der Fokus auf den Orient gelegt werden. Auch ein dritter Teil Europa, Traum und Wirklichkeit, ist geplant, verrät Hartmann. „Vom Klang der Welt“ wird außerdem über die bayerischen Landesgrenzen hinaus getragen: „In Stuttgart werden wir eine Begegnung haben mit anderen geflüchteten Künstlern und dort im Lindenmuseum mit einem Teil unserer Gruppe und den Stuttgartern eine Performance realisieren“, sagt die Pittenharterin. Datum hierfür ist der 5. Mai 2018.

Pittenhart

Der Höhenweg nach Weihnachten

Pittenhart. Land auf, Land ab helfen Adventssingen und Adventsspiele, den Weg nach Weihnachten zu bewältigen. In Pittenhart übernimmt das das Mysterienspiel „Der Höhenweg nach Weihnachten“ am Sonntag, 10. Dezember, um 19 Uhr in der Pfarrkirche St. Nikolaus. Die Texte stammen von Pater Leopold Mader, ehemaliger Guardian im Kloster Maria Eck, die Gestaltung wird vom Pfarrgemeinderat und den Lehrern der Musikinitiative Pittenhart übernommen. Der Eintritt ist frei.

Obing

Sternsinger korrigieren

Obing. Die Sternsinger Obing/Albertaich legen Wert darauf, dass sie den Verein Marafiki wa Afrika, der ab 11. Dezember eine Ausstellung in Obing bestreitet nicht unterstützen, sondern nur vor zwei Jahren unterstützt haben.

Amerang

Autos krachen zusammen

Amerang. Ein Unfall mit einer Verletzten hat sich am Montag gegen 20.45 Uhr ereignet. Die 60-jährige Fahrerin eines Opel fuhr auf der Kreisstraße RO 35 von Schonstett in Richtung Wasserburg. Ein 23-Jähriger wollte von Amerang seinerseits auf die Kreisstraße in Richtung Schonstett einbiegen. Auf Höhe der Zufahrt nach Amerang kam es zum Zusammenstoß, da der junge Mann die Vorfahrt missachtete. Wetterbedingte Ursachen konnten die Beamten laut einer Mitteilung der Polizei Wasserburg nicht feststellen. Der junge Mann blieb unverletzt, die Opel-Fahrerin wurde leicht verletzt in ein nahegelegenes Krankenhaus gebracht. An beiden Fahrzeugen entstand Totalschaden.